

## Sie haben ein KIND AUS DER UKRAINE aufgenommen

### Wie Sie in Ihrer Familie gute Bedingungen für die Kinder schaffen

Sie sind eine Familie geworden, die hilft, indem sie ein ukrainisches Kind ohne seine Eltern aufnimmt. Das ist ein sehr hilfreicher Akt Ihrerseits, und zweifellos eine schwierige Aufgabe. Wir bieten Ihnen einige Ratschläge, die in den ersten Tagen hilfreich sein könnten:

**Wenn ein Kind bei Ihnen ist, das allein und ohne seine Familie gekommen ist, ist es verängstigt, wahrscheinlich verwirrt von der Situation und vermisst sicherlich seine Lieben. Deshalb sollten Sie Folgendes bedenken:**

**Kommunizieren Sie mit dem Kind auf eine beruhigende Art und Weise.**

Erlauben Sie ihnen, ihre Sorgen, Unsicherheiten und Ängste auszudrücken - seien Sie einfühlsam und sagen Sie statt "weine nicht": "Ich sehe, dass du traurig bist, dass du Angst hast, ich bin bei dir, ich werde dir helfen...." Es ist nicht nötig, Kinder zu fragen, was ihnen passiert ist. Es ist besser zu warten, bis sie anfangen zu reden, und dann einfach zu nicken und nicht nach Details zu fragen.

**Seien Sie sensibel für die Bedürfnisse des Kindes.**

Versuchen Sie nicht, sie zu umarmen, zu streicheln oder zu kuscheln - Sie sind ihnen fremd. Berührungen sind wichtig für das Kind, geben Sie ihm diese, indem Sie ihm die Hand schütteln, über sein Haar streichen, seinen Rücken tätscheln. Geben Sie ihm ein Kuscheltier, ein weiches Kissen, eine Decke zum Schlafen.

**Machen Sie sie mit dem Raum vertraut, in dem sie leben werden.**

Erklären Sie ihnen, wo sie Dinge finden können, wie sie funktionieren und fragen Sie, was sie noch brauchen. Fragen Sie sie, was sie anders haben möchten, und prüfen Sie, ob sie es verstehen. Überfordern Sie sie nicht mit Informationen und Plänen, lassen Sie ihnen Zeit und fügen Sie neue Informationen nach und nach hinzu.

**Achten Sie auf die Sprachbarriere.**

Ideal ist es, wenn dem Kind eine Person nahesteht, die mit ihm in einer Sprache kommunizieren kann, die es versteht. Idealerweise sollte das Kind nicht allein in der Gastfamilie sein, sondern z. B. zusammen mit einem anderen Kind, das es kennt. Es kann auch sinnvoll sein, den Kontakt zu einer bekannten Person zumindest über Handy oder Internet herzustellen. Für die Kommunikation können Sie den Sprachübersetzer Ihres Mobiltelefons nutzen.

**Stellen Sie ihnen das "Erste-Hilfe-Paket" zur Verfügung.**

Ruhe, Essen, Wärme, einen Platz zum Schlafen und Sich-

Waschen. Finden Sie heraus, welche Art von Essen das Kind mag, ob es Milch oder Kakao bevorzugt. Fragen Sie es nach seiner Einschlafroutine (völlige Stille/sanfte Musik, Gute-Nacht-Geschichte, Buch, Licht/Dunkelheit) - alles, was Sie tun können, um sein Gefühl der Sicherheit beim Einschlafen zu verbessern.

**Passen Sie den Tagesablauf des Kindes allmählich an**

Es sollte dem Alter und den Gewohnheiten des Kindes entsprechen - Spielen, Lernen, Kontakt mit anderen Kindern, Interessen, Ausflüge, angemessene Aufgaben, Beteiligung an der Hausarbeit. Auch Aktivitäten im Freien können sehr nützlich für die emotionale Regulierung eines Kindes sein.

**Respektieren Sie, dass das Kind Gegenstände mitgebracht hat, die es mit seinem Zuhause und seinen Beziehungen verbindet.**

Wenn sie Kleidung, Spielzeug oder Bücher mitgebracht haben, ersetzen Sie diese nicht, auch wenn sie abgetragen oder alt sind. Dies sind die Dinge, die sie mit ihren Erinnerungen und vergangenen Ereignissen verbinden. Man kann sie waschen, man kann sie nach und nach ergänzen, aber respektieren aber respektieren Sie sie, denn sie sind sehr wertvoll für das Kind. Fragen Sie das Kind nach ihnen, spielen Sie mit ihnen, lesen Sie gemeinsam aus ihnen. Wenn das Kind kein Spielzeug hat, fragen Sie es, welche Art von Spielzeug es zu Hause mochte, und versuchen Sie, ein passendes Neues zu finden oder wählen Sie eines Ihrer eigenen Spielzeuge.

**Die Kinder müssen verstehen, was geschieht.**

Deshalb ist es nicht sinnvoll, sie vor Informationen zu schützen, sie zu isolieren. Ungewissheit und Unbekanntes können viel beängstigender sein als Fakten, selbst wenn sie schlecht sind. Aus diesem Grund müssen Kinder informiert werden. Die Informationen sollten ihnen altersgerecht vermittelt werden, sowohl was die Menge der Informationen als auch die Art und Weise der Vermittlung betrifft. Kleine Kinder müssen nicht mit Details oder mit Informationen überhäuft werden. Erklären Sie ihnen einfach, warum sie ohne ihre Eltern sind (Sie können eine Geschichte oder ein Märchen verwenden), und versichern Sie ihnen, dass jeder sein Bestes tun wird, um sicherzustellen, dass ihre Eltern zu ihnen kommen können. Wenn möglich, helfen Sie ihnen, mit ihren Eltern oder anderen Verwandten Kontakt aufzunehmen, zumindest durch einen Anruf, ein Video oder eine Nachricht. Bei älteren Kindern, die sich auch selbst informieren

können, prüfen Sie die Informationsquellen und sprechen Sie mit ihnen darüber, was vor sich geht und wie es sich entwickeln könnte. Und versichern Sie ihnen natürlich, dass Sie sie unterstützen.

**Sprechen Sie mit dem Kind über sein Zuhause.**

Sprechen Sie über die Lebensgeschichte des Kindes, wo sie gelebt haben, was sie gerne tun, lassen Sie sich von ihnen ihr Land vorstellen. Versuchen Sie, gemeinsam ukrainisches Essen zuzubereiten, lernen Sie ein Lied, sehen Sie sich gemeinsam ein ukrainisches Märchen an und interessieren Sie sich für ihre Bräuche. Tun Sie alles, was Ihr Interesse an ihnen und ihrer Heimat, ihrem Land zum Ausdruck bringt.

Denken Sie daran, dass es **sehr wahrscheinlich ist, dass das Kind enge Bezugspersonen hat**. Unterstützen Sie es dabei, mit ihnen zu kommunizieren, und wenn dies derzeit technisch nicht möglich ist, kann das Kind seinen Lieben schreiben und Bilder für sie malen, mit der Aussicht auf ein zukünftiges Wiedersehen. Interessieren Sie sich für seine Menschen und ihr gemeinsames Leben.

Verstehen Sie, dass Ihre Rolle vorübergehend, im Hier und Jetzt aber sehr wichtig ist.

**Wenn Sie Kinder bei ihren Eltern oder anderen nahen Verwandten haben:**

**Unterstützen Sie die Erwachsenen dabei, all das zu tun, was oben beschrieben wurde.** Tun Sie es nicht für sie, sie sind ihre Bezugspersonen, unterstützen Sie sie einfach dabei, die Situation zu bewältigen und ihre Kinder zu unterstützen. Damit sie damit umgehen können, müssen sie sich um sich selbst kümmern - auch sie haben Ängste, Verluste, die Trennung von ihren Lieben, ihrem Zuhause erlebt. **Wenn die Begleitpersonen der Kinder selbst in einem schlechten emotionalen Zustand sind, können Sie ihnen helfen, indem Sie etwas Zeit mit dem Kind verbringen, damit es sich entspannen und professionelle Hilfe suchen kann.**

**Wenn es schwierig erscheint, sollten Sie eine Fachkraft aufsuchen, die sich mit den Auswirkungen traumatischer Ereignisse befasst.**